

KERAMIK, KUNSTSTOFF, QUANTENSPRÜNGE

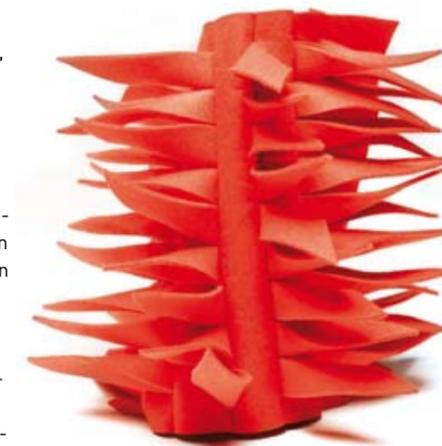
In den Datenbanken von Material ConneXion gibt es für jede Idee passende Mittel.

Trendscout, Modelscout, Locationscout – alles bekannte Begriffe. Aber **Materialscout**? Das Unternehmen **Material ConneXion**, 1997 von **George M. Beylerian** in New York gegründet, spürt innovative Materialien auf und arbeitet als verbindendes Element zwischen Herstellern und Nutzern der Werkstoffe. Als weltweit führender Scout für Materialien und Technologien ist das Unternehmen für verschiedenste Branchen tätig – für Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrttechnik, Textilwirtschaft, Mode und Sport, Schmuck und Medizin. Dabei hat es sich das Vertrauen von führenden Industrieunternehmen und Dienstleistern ebenso erworben wie das von kleineren, aufstrebenden Firmen. Wie **Material-Bibliotheken** muss man sich die Standorte von **Material ConneXion** in New York, Bangkok, Köln, im koreanischen Daegu und in Mailand vorstellen. In unzähligen Regalen lagern insgesamt über 3000 **Materialmuster**, handliche Lämpchen, Fasern, Drähte und Plättchen – aufgeplustert, gepresst, gestreckt, hart, weich, flauschig, transparent. In acht Produktkategorien eingeteilt (Keramik, Glas, Metalle, Polymere, Materialien auf Kohlenstoff- und Zementbasis, sowie Naturmaterialien und Derivate von Naturmaterialien), warten sie darauf, angefasst, betrachtet, erfüllt und entdeckt zu werden. Sportartikelhersteller wie Puma oder

Adidas finden hier innovative Werkstoffe für ihre Produkte, genauso wie Schmuckdesigner, Architekten (unter anderem **Lord Norman Foster**) oder bildende Künstler.

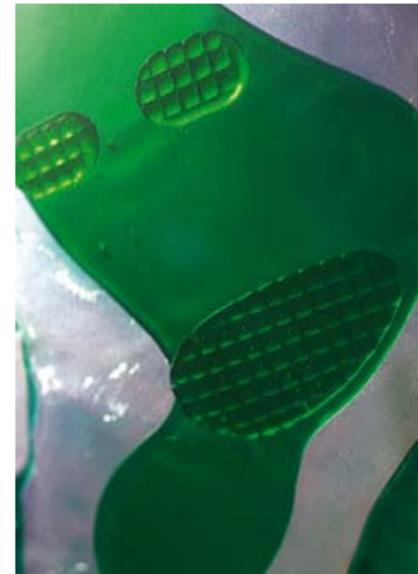
VERMITTLERFUNKTION

Von witterungsbeständigen Folien über kompostierbare Einwegteller und dekorative Wand- und Bodenfliesen aus Leder bis zu geschichteten Metallen – unentwegt werden neue Materialien entwickelt, nicht selten ist dabei völlig offen, für welchen Verwendungszweck sie taugen. Die international und branchenübergreifend arbeitende **Materialbibliothek Material ConneXion** sorgt dafür, dass die innovativen Werkstoffe ihren Weg in Architektur- und Ingenieurbüros, in Designateliers oder in Fabriken finden. „Wir sehen uns als Vermittler zwischen Materialherstellern und Anwendern“, sagt **Karsten Bleyemehl**, der am Kölner Standort von **Material ConneXion** für die **Materialrecherche** und die **Pflege des Archivs** zuständig ist. Das „X“ in „ConneXion“ wird nicht zufällig groß geschrieben – es versinnbildlicht die Schnittstelle zwischen Designer und Produkt. Vor der Umsetzung einer Produktidee, steht die Wahl des richtigen Materials. Unter dem Motto „Every idea has a material solution – für jede Idee gibt es eine Materiallösung“ hatte der Gründer ▶



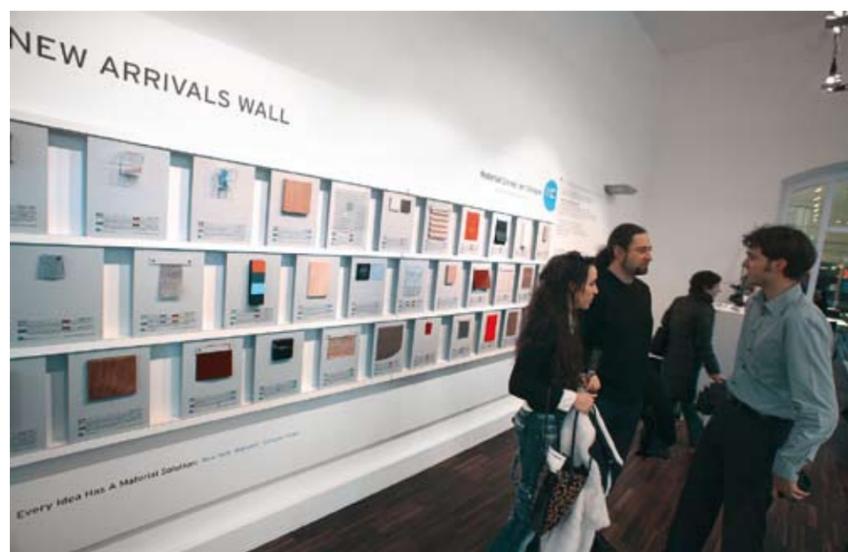
Ob handgestrickte Papiertextilien, superabsorbierendes Polystyrol oder orangefarbener Filz (oben) – viele Materialien sind funktional und ästhetisch zugleich





Ein Blick in die Kölner Dependence von Material ConneXion vermittelt einen ersten Eindruck von der fantastischen Materialvielfalt (oben). George M. Beylerian (Mitte) hatte die Idee der Materialbibliotheken, deren erste er 1997 in New York eröffnete

Unternehmen in aller Welt entwickeln laufend neue Materialien – die monatlichen Neuzugänge finden Bibliotheksbenutzer auf einer gesonderten Fläche (rechts)



Sehen, fühlen, be-greifen – im „Streichelzoo für Materialien“ werden Unternehmer aller Branchen auf der Suche nach innovativen Werkstoffen fündig

der Datenbank, George M. Beylerian, bereits in den 1990er-Jahren erkannt, dass sich in den bereits damals eng gesteckten Design- und Produktionsphasen die Zeit zusehends weiter verknappte. Immer schneller müssen taugliche Lösungen für die Herstellung neuer Produkte gefunden werden, die auf einem saturierten Markt noch eine Nische finden sollen. Immer weniger Muße bleibt den Unternehmen für die sorgfältige Recherche nach den idealen Materialien für ihre Erzeugnisse. Oder besser gesagt, immer kürzer ist die Orientierungsphase, in der es herauszufinden gilt, welche Materialien womöglich Potenzial für innovative Produkte bergen.

Dass nicht nur technische Ansprüche, sondern auch alle Sinnlichkeit und die Lust am Material in der immer knapper bemessenen Zeit auf der Strecke bleiben, ist allzu verständlich. Eine Art „Streichelzoo für Materialien“ schwebte Beylerian deshalb vor, als er seine erste Materialbibliothek 1997 in New York eröffnete, in der innovative Materialien erlebbar dargeboten werden. Inzwischen ist aus dem Streichelzoo ein weltweit anerkanntes Institut geworden: Sogar Regierungsstellen, die nach einem Wettbewerbsvorteil durch eine strategische Materialauswahl suchen, gehören zu den Kunden von Material ConneXion.

TECHNOLOGISCHE QUANTENSPRÜNGE

„Die Entwicklung neuer Werkstoffe und Oberflächenmaterialien geht heute in Quantensprüngen voran. Für die Zusammenstellung der aktuellen Kollektionen werden Tausende neuer Werkstoff-Ideen geprüft“, erklärt George M. Beylerian. Eine internationale Jury, die sich aus Vertretern verschiedener Disziplinen wie Design, Architektur, Chemie und Soziologie zusammensetzt, entscheidet darüber, ob neue Materialien in die Sammlung aufgenommen werden. Auswahlkriterien für die Aufnahme in den Bibliotheksbestand sind der technologische Innovationsgrad, die Umweltverträglichkeit und die Vielfältigkeit der Anwendungsmöglichkeiten. Dabei haben Produkte kleiner, regional arbeitender Hersteller eine ebensolche Chance wie die Entwicklungen weltweit operierender Unternehmen. In der Kölner Dependence, in einem Kontorhaus im Stadtteil Ehrenfeld gelegen, werden monatlich bis zu 42 Materialien ausgewählt, die dann im Showroom öffentlich anzuschauen und zu „begreifen“ sind. Die Sammlung zeigt ausschließlich Innovationen, soll stets auf dem neuesten Stand bleiben. Darum werden die Materialien drei Jahre nach ihrer Markteinführung wieder aus der Datenbank entfernt.

EINE JURY WÄHLT DIE MATERIALIEN DER ZUKUNFT

Wer innovative Materialien herstellt oder Werkstoffe mit neuen, einzigartigen Prozessen bearbeitet, ist bei Material ConneXion genau richtig. Aus einer Vielzahl von vorgeschlagenen und eingereichten Materialien wählt eine interdisziplinäre Expertenjury jeden Monat die Neuzugänge für die Bibliotheken aus. Die juriierten Materialien finden Einzug in die Dependancen in New York, Bangkok, Daegu, Mailand und Köln. Diese Leistung, übrigens ein sehr effektives Marketingtool, ist für Hersteller kostenlos. www.materialconnexion.com/de Material ConneXion Cologne, Lichtstr. 43g, 50825 Köln, Tel.: +49-(0)221-99 22 28-0, Fax: + 49-(0)221-99 22 28-11



PROFESSIONELLE DATENBANK FÜR PROFESSIONELLE NUTZER

Ein Besuch der Bibliotheken sowie die umfangreichen Serviceleistungen des Unternehmens sind für nahezu alle Branchen von Interesse. Designer, Produzenten, Architekten, Ingenieure finden dort ebenso wie Künstler eine Plattform für kreatives und marktwirtschaftliches Potenzial, für den Austausch und die Präsentationen neuer Ideen und Produkte. Für die professionelle Nutzung der Bibliothek wird eine Jahresgebühr erhoben, die sich nach der Anzahl der Benutzer richtet. Dafür erhält der Kunde unbeschränkten Zugang zur Material- und Online-Bibliothek, persönlichen Zugang zu den Sammlungen in New York, Bangkok, Daegu, Mailand und Köln, individuelle Hilfestellung von den Experten bei der Recherche nach neuen Materialien, Kontaktdaten von mehr als 1800 kleinen und großen, regionalen und internationalen Herstellern mit Adressen, Material-Informationen und digitalen Fotos. dazu kommen monatliche Updates der Materialien, die von einem Fachgremium in New York ausgewählt werden, sowie Einladungen zu Veranstaltungen, Ausstellungen und Gesprächsrunden. In der Kölner Dependance von Material ConneXion, werden in unregelmäßigen Abständen



auch zielgruppenspezifische Ausstellungen für die unterschiedlichsten Branchen durchgeführt. Unter anderen sind dies themenbegleitende Ausstellungen zu den Fachmessen im Raum Köln-Düsseldorf-Frankfurt. Entscheidend für den neuen Standort Deutschland war für George Beylerian, dass „Deutschland ein hochtechnologisiertes Land und ein wichtiges Mitglied der Europäischen Union ist. Das Land steckt voller kreativer Potenziale und neuer Erfindungen.“ Köln gilt als idealer Ankerpunkt, von dem aus sich die Nähe zu fast allen Nachbarländern, insbesondere zu den Benelux-Staaten, positiv nutzen lässt. *Christel Trimborn*

MATERIELLE HORIZONTERWEITERUNG



Oliver Oettel ist Geschäftsführer von Schichtwerk aus Troisdorf. Sein Unternehmen produziert Schichtmetalle, die unter anderem als Rohmaterial für Goldschmiedearbeiten in Mokume-Gane-Technik zum Einsatz kommen.

GZ: Herr Oettel, einige der bei Schichtwerk hergestellten Schichtmetalle sind in der Materialdatenbank Material ConneXion zu finden. Wie kam es dazu?

Oliver Oettel: In Köln gibt es alljährlich das Event „Passagen“, bei dem ortsansässige Unternehmen Interessierten einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen. Da ich von der damals neu eröffneten Dependance von Material ConneXion in Köln gehört hatte, nahm ich zu dem Besuch gleich einige meiner Materialproben mit. Der für die Materialrecherche zuständige Mitarbeiter hat mich direkt ins Hinterzimmer geführt.

Wie ging es dann weiter?

Einige unserer Produkte wurden nach New York geschickt, wo per Auswahlverfahren über die Neuaufnahmen entschieden wird. Da unsere Schichtmetalle in das Portfolio der Bibliotheken passten, wurden sie aufgenommen. Seit November 2005 finden die Mitglieder von Material ConneXion in allen fünf Dependancen der Welt unsere Produkte auf einem sogenannten Showpanel. Das heißt, das Material wird in verschiedenen Verarbeitungsstadien gezeigt, um die Einsatzmöglichkeiten zu verdeutlichen: Es gibt ein Standardmodul, ein Verarbeitungsbeispiel, vier Varianten eines Musterblechs und ein tordiertes Werkstück. Diese Showpanels werden beispielsweise solchen Kunden von den MC-Mitarbeitern vorgelegt, die einen Rechercheauftrag zum Thema Metall geben.

Welche Erfahrungen haben Sie seitdem mit der Materialbibliothek gemacht? Haben sich für Sie neue Kontakte ergeben?

Wirklich überraschend war für mich, dass die Metallverbindungen, die ich eigentlich ausschließlich als Halbzeuge für Goldschmiede konzipiert hatte, auch bei ganz anderen Branchen auf Interesse stießen. Über die Jahre habe ich eine Vielzahl von Anfragen erhalten. Besonderes Interesse kam aus dem Bereich der Luxusaccessoires. Namhafte Hersteller von Brillen, Handys, Schreibgeräten, Uhren und sogar aus der Autoindustrie haben angefragt. Natürlich ist nicht aus jeder Anfrage ein Auftrag geworden, aber einige Kooperationen wurden bereits realisiert. Außerdem werde ich laufend von Material ConneXion über Ausschreibungen bei materialspezifischen Designwettbewerben informiert, an denen ich dann teilnehme. Das Resultat: 2006 bekam ich in der Kategorie Metall den Design Award auf der Designmesse „Materialica“ verliehen, und 2008 wurde mein Mokume Gane für den deutschen Designpreis nominiert. Zusammenfassend kann ich sagen, dass speziell die Nachfrage aus ganz unerwarteten Branchen meinen Blick auf das eigene Produkt sehr erweitert hat.



Beispiele für Schichtmetalle von Schichtwerk, wie sie auch in den Bibliotheken von Material ConneXion zu finden sind. Anwendungsmöglichkeiten sind: Schmuck, Gefäße, Uhrengehäuse, Schreibgeräte und Brillengestelle